

LEBEN FÜR MUSIK: WILFRIED SCHARF

Zither-Virtuose, a.o. Univ.Prof a.D., Musikmanager, Ensemblegründer und - Leiter, Musikerzieher, Chorleiter, Kapellmeister, Seminarleiter und Juror

Paul Stepanek

Im Juni dieses Jahres gab's ein kurzes Rauschen im oö. Blätterwald: Ein neues Kulturzentrum im fernsten Innviertel öffnete als „Kulturscheune Mamling“ (Gemeinde Mining) seine Pforten. Erbauer und somit Retter eines fast 300 Jahre alten ländlichen Denkmals nächst dem Elternhaus: Wilfried Scharf, als a.o. Univ.Prof.

für Zither an der Bruckner Uni im Vorjahr pensioniert und, wie u. a. dieses Ereignis zeigt, seither im permanenten „Unruhestand“.

Der Werdegang des umtriebigen Professors, der eine schillernde Persönlichkeit mit Innviertler Bodenständigkeit verbindet, ist so bunt und abwechslungsreich wie sein späteres berufliches Leben. Schon von klein auf ständig von Musik, im Speziellen der Zither, umgeben, erlernt er bei einem Familienfreund solid dieses Instrument und spielt in diversen Ensembles mit. Nach der Matura am BORG Ried studiert der 1955 Geborene an der damaligen PädAk der Diözese Linz Englisch und Musikerziehung und lernt Klavier und Akkordeon. Heimatverbunden, wie er ist, leitet er den örtlichen Kirchenchor, spielt Flügelhorn in der Blasmusik und wird zum Kapellmeister. Ab 1977 unterrichtet er an der LMS Altheim Zither und gelegentlich Akkordeon; nach einem Intermezzo als Lehrer an der Hauptschule Ranshofen studiert er ab 1982 am Innsbrucker Konservatorium Zither und schließt 1985 mit Auszeichnung ab.

Der Groschen ist gefallen: Abgesehen von der Familie, ist nun Zither sein Lebensschwerpunkt. Es gelingt ihm, ab 1989 am Brucknerkonservatorium Linz eine eigene Zither-Klasse aufzubauen - neben Innsbruck ein Unikum in Österreich - und habilitiert sich und sein Fach



Wilfried Scharf

Foto: privat

2011 an der nunmehrigen Bruckner-Universität. Parallel zur Uni und zu Alheim (s. o.) gibt er bis 2020 Unterricht an der PH der Diözese Linz. 1996 gründet Scharf das Ensemble „Saitenklang“, mit dem er alsbald internationale Tourneen unternimmt. 1993 gründet er den „Verein der Zitherfreunde“ und führt ihn bis heute. Fridolin Dallinger schreibt für ihn ein Konzert für Zither und Streichorchester, das 1998 uraufgeführt wird. Die internationale Solistenkarriere kommt in die Gänge: Er spielt Konzerte und hält Zither-Workshops in den USA, Kanada, Japan, Russland, dem Baltikum und natürlich vielen europäischen Städten, vorab Paris (2018). Einer der unvergesslichen Höhepunkte: das Neujahrskonzert 2014 unter Daniel Barenboim mit dem großen Zither-Solo in Johann Strauss' „Geschichten aus dem Wienerwald“.

2013 wirkt er in der Eröffnungsober des Musiktheaters mit; aber auch „Third-Man-Shows“ führen ihn um den halben Erdball. Auf über 30 Tonträgern ist sein Zitherspiel seit 1984 dokumentiert; er steht mit den Wiener Philharmonikern, dem Orchestre National de France, den Wiener und Florianer Sängerknaben in Verbindung. Scharf glänzt als Komponist einer „Österreichischen Friedensmesse“ in den größten Gotteshäusern des Landes. Und er gründet 2015 eine „Zither-Akademie“, die in Kooperation mit dem Landesmusikschulwerk die Wertschätzung der Zither als Unterrichts- und Konzertinstrument auch künftig absichern soll.

Wenn dies alles kein ansehnliches Lebenswerk ist, was dann?

Infos:

zitherfreund.com, wilfriedscharf.at